

Armin T. Wegner
Am Kreuzweg der Welten

Fotografien 1915-1929

21.02. bis 18.04.2010

Vernissage

Sonntag, 21.02.2010, 11.00 Uhr

Finissage

Sonntag, 18.04.2010, 18.00 Uhr

Programm Finissage:

Es sprechen:

Hajo Jahn

Vorsitzender der Else Lasker-Schüler-Gesellschaft
Begrüßung

Prof. Dr. Andreas Meier

Bergische Universität Wuppertal
„Unter fremdem Himmel – Die Austreibung
des armenischen Volkes“

**Literarisch-musikalischer Streifzug
durch das Berlin der zoer Jahre:**

Eva Mattes *Gesang und Lesung*
Darius Šinoga *Akkordeon*
Irmgart Schleier *Klavier, Produktion & Regie*

„Und über uns der Himmel“

Lyrik und Chansons vom Weggehen und Ankommen,
von Exil und Rückkehr, zwischen Berlin und NY.

Eintritt: 14,- Euro/ erm. 10,- Euro

Titel: A. T. Wegner in Bagdad, 1916
Abb.1-3: © Wallstein-Verlag, Göttingen

Kunstmuseum Baden Solingen

Wuppertaler Str. 160
42653 Solingen
Telefon: 0212 / 2 58 14-0
Fax: 0212 / 2 58 14-44
www.kunstmuseum-solingen.de

Öffnungszeiten: Di-So 10.00-17.00 Uhr

Eintritt: Erw. 6,- Euro / Kinder frei

Öffentliche Führungen: jeden Sonntag 11.15 Uhr

Museumspädagogik / Gruppenanmeldungen:
0212 / 2 58 14-17

So erreichen Sie uns:

Mit dem Auto – 4 Minuten von der A 46
Ausfahrt *Haan-Ost / Solingen*. Bitte der
Beschilderung *Solingen-Zentrum* folgen.
Das Museum liegt an der B 224. Unser Park-
platz befindet sich im *Dycker Feld*.

Mit dem ÖPNV – O-Bus Linie 283 ab Solingen-
Stadtmitte oder ab Wuppertal-Vohwinkel (DB)
bis *Gräfrath*.

Eine Kooperation mit:

- Stiftung Guardini, Berlin
- Bergische Universität Wuppertal

Mit Unterstützung von:

- Armin T. Wegner-Gesellschaft, Wuppertal
- Else Lasker-Schüler-Gesellschaft, Wuppertal
- ArtSponsoring Solingen



Armin T. Wegner
Am Kreuzweg der Welten

Fotografien 1915-1929

Der Wuppertaler Armin T. Wegner (*1887, Elberfeld, †1978, Rom) – Schriftsteller, Essayist, Reisender und kritischer Beobachter seiner Zeit – zählt zu den weit- hin vergessenen Autoren des 20. Jahrhunderts.

Bekannt wurde Wegner durch seinen von spätroman- tischen Naturbildern geprägten Lyrikband „Zwischen zwei Städten“ (1909) und seiner expressionistisch anklagenden Lyrik gegen den voranschreitenden Kulturverlust in „Das Antlitz der Städte“ (1917). Zum berühmten Bestsellerautor avancierte er in den zwan- ziger Jahren mit seinen Reiseberichten „Fünf Finger über Dir“ (1930) und „Am Kreuzweg der Welten“ (1930). Die Texte des vom Orient faszinierten Schrift- stellers erzählen von seinen ausgedehnten und aben- teuerlichen Reisen, die er zusammen mit seiner Frau, der jüdischen Dichterin Lola Landau, unternahm und zeugen zugleich von seiner Leidenschaft zum Leben.

Bei all seiner Lebensfreude und seinem unbändigen Maß an Weltvertrauen vergaß er jedoch nie, auch hin- ter die Kulissen des Zeitgeschehens zu blicken. So wurde er u.a. 1915 Zeuge der Vertreibung der Armenier durch die Türken.

Der umfangreiche Nachlass des Dichters und leiden- schaftlichen Fotografen liegt im Deutschen Literatur- archiv Marbach. Neben Briefen, Tagebüchern, Arbeits- materialien und einigen Romanfragmenten finden sich darin auch etwa 6700 Fotografien.

Das Kunstmuseum Solingen zeigt einen charakteri- stischen Teil dieser fotografischen Arbeiten, von eben jenen Reisen durch den Kaukasus nach Persien, Palä- stina und Ägypten. Er ist in sofern kulturhistorisch be- deutsam, als er ergänzend zu seinen Reiseberichten tiefe Einblicke in das Alltagsleben der frühen Sowjet-



Armin T. Wegner mit seiner Ardie-Maschine auf der Höhe über Jerusalem.

union sowie des damals noch „illegalen“ Staates Israel gewährt.

Von den Aufnahmen, die Wegner mit einer einfachen Plattenkamera von der Vertreibung und den Morden an den Armeniern machte, sind nur die Glasdiapositive zu einem Vortrag überliefert, den er zwischen 1919 und 1924 hielt. Sie sind in neuen Drucken ausgestellt. Die zahlreichen, auf den Reisen mit der Leica aufgenom- menen Bilder sind zumeist nur noch in Form maschi- neller Papierabzüge vorhanden. In Familienbesitz fan- den sich vor einiger Zeit Kopien dieser Aufnahmen, die Wegner in Vorbereitung zu seinen Büchern montiert und beschriftet hat. Neben den erschütternden Bildern von der Vertreibung der Armenier bilden sie den Kern der Ausstellung.

Die Kabinettausstellung ist eine Ergänzung zur Literatursammlung Serke – erworben von der Else- Lasker-Schüler-Stiftung – die sich mit den verbrannten und verbannten Dichtern der beiden deutschen Diktaturen des letzten Jahrhunderts auseinander- setzt.



Vertriebene Armenier auf dem Taurus-Pass. 1916